

So feierte das Furttal den 1. August



Die Schwyzerörgeli-Formation Kunz-Heller sorgte für Stimmung an der Feier in Dänikon-Hüttikon. Bild: akle



Der Buchser Gemeindepräsident Thomas Vachelli bei seiner Rede. Bild: glo

Die Gemeinden Dänikon und Hüttikon feierten den 1. August auch dieses Jahr gemeinsam. Der Andrang zum Fest beim Schützenhaus war wohl grösser als erwartet.

Die aufgestellten Festbänke reichten nicht aus und es mussten mehr Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Nachdem der Gemeindepräsident von Hüttikon, Markus Imhof, die Einwohner der beiden Gemeinden begrüsste, übergab er das Mikrofon der SVP-Kantonsrätin Barbara Steinemann. In ihrer Rede erinnerte sie daran, dass die Schweiz zum Zeitpunkt ihrer Gründung ein armes und rückständiges Land gewesen sei. Trotzdem habe man es zu einem fortschrittlichen und wohlhabenden Land geschafft. Sie appellierte an die Verantwortung eines jeden einzelnen und forderte, dass diejenigen Teile der Bevölkerung, die Wertschöpfung schafften, mehr Lob und Anerkennung erhalten sollten. Denn diesen Personen würde das Land den Wohlstand verdanken.

Der Schweizer Psalm wurde ohne musikalische Unterstützung gesungen, was beim zweiten Anlauf auch gut klappte. Beim anschliessenden von den beiden Gemeinden offerierten Apéro hatten die Anwesenden Gelegenheit, sich auszutauschen. Die Schwyzerörgeli-Formation Kunz-Heller sorgte für beschwingte Unterhaltung und der Schützenverein Dänikon-Hüttikon setzte sich unermüdlich für das leibliche Wohl ein.

Mit dem Eindunkeln rückte auch der Höhepunkt einer jeden Augustfeier näher: Mit Fackeln ausgerüstete Kinder und Erwachsene marschierten zum

Höhenfeuer, wo es anschliessend bunt und laut wurde. (akle)

Besuch aus weiter Ferne

Zum fünften Mal feierten die Otelfinger den 1. August beim Schützenhaus. Wegen des schwülen Wetters mochte manch einer den geplanten Besuch im Festzelt auf den Abend verschoben haben, doch das hinderte die rund zwanzig Anwesen-



René Schneider an der Arbeit in Otelfingen. Bild: wy

den am Nachmittag nicht, ihr Erscheinen auszukosten und mit Bekannten anzustossen. Das verantwortliche 1.-August-Komitee sorgte schon am Mittag am Grill für volle Bäuche. Auch die jüngeren Gäste wurden beim Ponyreiten unterhalten.

Für die pensionierte Esther Tschirren aus Otelfingen war der Besuch des Fes-

tes eine Ehrensache, schliesslich feiere man nicht irgendwas. Auch die Tatsache, dass sie erst wieder seit sechs Jahren den Nationalfeiertag im Heimatland erleben könne, mache es besonders. «Während meiner zwölf Jahre in Spanien kam ich nur im Dezember in die Schweiz, um mit meinen Kindern Weihnachten zu feiern», erzählte sie. Nach der Begrüssung und der offiziellen Eröffnung der Feier durch Gemeindepräsident Willy Laubacher folgte der Apéro, an dem sich nicht nur Schweizer versammelten.

Besucher aus Australien und Kenia liessen sich auch von der Feierlaune anstecken. Jack Frost aus Brisbane, zu Besuch bei Freunden, ebenso Julie Kurji aus Nairobi waren von der Stimmung begeistert. «Man spürt hier eine richtige Nationalfeierstimmung und den engen Zusammenhalt der Leute an diesem Tag», beschrieb es die 41-Jährige. (kas)

Ein Lob und ein Wunsch

Die 1.-August-Feier auf dem Pausenplatz des Schulhauses Maiacher verdankten die Boppeler dieses Jahr der Organisation des 20-köpfigen Männerchors um Chor-Präsident Walther Eberhard. Zum Grillieren oder zu den Älplermagronen genossen die Besucher die musikalische Unterhaltung von Mimmo Russo.

Silvia Muggli kennt Boppelen wie ihre eigene Handtasche, ist sie doch seit 40 Jahren im Dorf wohnhaft. Sie kann auch auf die jahrzehntelange Tradition der Bundesfeiern auf dem Schulhof zurückblicken. «Anfang der 70er-Jahre war das ein Dörfchen von 370 Einwohnern, da kannte man wirklich jeden am Fest. Heute gibt es jedes Jahr neue Leute.» So feierte sie schon mit ihren Kindern, in-

zwischen auch mit ihrem Enkel Marco Camastral. Sie erinnerte sich auch an die Zeit vor 1994: «Damals war es noch kein richtiger Feiertag. Alle Länder hatten an ihrem Nationalfeiertag frei, wir nicht.»

Unter der Leitung der Dirigentin Dorothee Heit aus Basel stimmte der Männerchor drei Lieder in den drei Landeshauptsprachen an, bevor dann der Präsident der Rechnungsprüfungskom-

mission, Thomas Weber, seine 1.-August-Rede hielt. Er berief sich auf die Schweizer Tradition der Wertschätzung aller Bürger und bemängelte den heutigen Umgang mit älteren Arbeitskräften. Zudem lobte er Boppelen für die Vielfalt an sportlichen und kulturellen Anlässen, wünschte sich aber mehr Angebote für jüngere Menschen, um das Dorf für

Feier mit Fischknusperli

An der Bundesfeier im und um das Schützenhaus Buchs ging es wortwörtlich stimmungsvoll zu und her. Nachdem sich im vergangenen Jahr das Publikum an der Première des Buchserliedes kaum erwärmen konnte, machte es diesmal aktiv mit. Gesanglich und instrumental wurde das Lied unterstützt von einem «der Sache dienenden» Chörlie sowie dem Musikverein Buchs. Alt und Jung sang laut mit, wie auch bei der Nationalhymne.

«Die Ansprache gehört zum 1. August wie Feuerwerk, Lampions, Cervelats und hier in Buchs Fischknusperli», betonte der neugewählte Gemeindepräsident Thomas Vachelli und wies in seiner Rede auf die Dreifach-Sporthalle und auf die Massnahmen für die Verkehrsberuhigung hin. Für ein Seniorencentrum mit Alterswohnungen fehle es momentan an geeigneten Landreserven. Die Worte von Vachelli wurden zwar da und dort heftig diskutiert, doch blieb die Stimmung ausgezeichnet, und die Festwirtschaft – mit Fischknusperli – lief auf Hochtouren.

Langsam suchten die Leute ein Plätzchen in sicherer Entfernung vor dem grossen Holzstapel. Die Mitglieder des Turnvereins hatten das Holz, trotz strömendem Regen selber gesammelt und an vier Abenden aufgerichtet. Am Anfang noch etwas dünn, doch immer dichter zündeten die von der Feuerwehr entfachten Flammen den Holzstapel empor. Zwischendurch zischten Raketen in die Höhe und liessen unzählige farbige Sterne zur Erde fallen. (glo)



Die 1.-August-Feier in Dällikon war eine gut besuchte Veranstaltung. Die rund 400 Besucher geniessen die Geselligkeit und dabei wird ihnen von Musiker René eingehetzt. Bild: wy



So wird in Otelfingen gefeiert – Annika Rüeger (von links), Eliane Rüeger und Jörg Baderschneider mit dem Schweizerkreuz auf der Brust. Bild: wy